



Presseschau vom 29.04.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts:

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Allein in den letzten 24 Stunden sind von uns an der Kontaktlinie 51 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung festgestellt worden, darunter sechs Fälle von Artilleriebeschuss und 24 Fälle von Granatbeschuss.“

„In der Folge dieser Beschüsse wurde ein Zivilist verletzt“, fügte Basurin hinzu. Er unterstrich, dass „sogar in dieser nicht einfachen Situation“ die Milizen der DVR den Befehl des Kommandos über die Feuereinstellung ausführen und nicht auf die Provokationen des Gegners eingehen. Die Informationen über die Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ wurden an das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung und an die Vertreter der OSZE-Beobachtermission übergeben.

Quellen im ukrainischen Militärkommando bestätigen die Zusammenziehung von Truppen Kiews entlang der Kontaktlinie.

„Nach Angaben unserer operativen Aufklärung, die von einigen Quellen im ukrainischen Truppenkommando bestätigt werden, führt Kiew derzeit eine planmäßige Konzentration seiner Truppengruppierungen entlang der gesamten Kontaktlinie durch“, sagte der stellvertretende Kommandeur.

Insbesondere ist die Rede vom Eintreffen frischer Abteilungen, von Waffen, Militärtechnik an der Front und der Verstärkung der Positionen und Verlagerung von schwerer Artillerie.

„So ist nach unseren Informationen in der Ortschaft Artjomowsk in den Produktionshallen der Fabrik „Wistek“ die Anwesenheit von sechs Grad-Systemen und drei Uragan-Systemen aufgedeckt worden. In derselben Ortschaft sind auf dem Territorium der Basis „Donbass-Geologia“ verdeckt drei Smertsch-Systeme stationiert. Außerdem wurden auf dem Flughafen von Mariupol sechs 152mm Haubitzen 2S3 „Akazija“ festgestellt.

„Die wachsende Intensität der Beschüsse von friedlichen Ortschaften der Republik und die Rückführung von schwerer Artillerie in nahe Hinterlandgebiete bestätigt unsere Vermutungen über eine aktive Vorbereitung der ukrainischen Truppen auf eine Wiederaufnahme der Kampfhandlungen im Donbass“, fasste Basurin zusammen. Er rief die ukrainische Seite auf, von Provokationen Abstand zu nehmen und bestätigte die Unterstützung der Minsker

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Vereinbarungen durch die DVR.

Die Milizen der DVR haben nach der Befreiung von Debalzewo und seiner Umgebung von den Besatzern von dort fast 500 Einheiten von Militärtechnik des Gegners abgezogen.

„Insgesamt wurden von den Ingenieurabteilungen der Armee der DVR 471 Einheiten Militärtechnik entdeckt und geborgen, darunter 198 in intaktem oder reparaturfähigem Zustand“, sagte Basurin als Kommentar auf die Behauptung der Kiewer Regierung, dass der „Debalzewo-Kessel“ angeblich nicht existierte.

Insbesondere wurden nach Angaben des Verteidigungsministeriums aus dem Gebiet von Debalzewo 58 Panzer (davon 15 in intaktem Zustand, 14 Gowsdika-Systeme (neun in intaktem Zustand), sechs Haubitzen D-30 und dreizehn „Msta-B“ (alle intakt), drei Grad-Systeme (zwei intakt) geborgen.

„Die ganze ukrainische Technik wurde nach der Reparatur an die Armee der DVR übergeben, die nicht funktionsfähige wird als Ersatzteillieferer verwendet und wird im Weiteren verwertet werden. Im Gebiet von Debalzewo befindet sich bis jetzt eine erhebliche Anzahl von Resten von ukrainischen Waffen und Militärtechnik, zurzeit ist dies faktisch bewegliches Altmetall. Bisher verwenden wir sie für Maßnahmen zur Entminung des Territoriums, im Weiteren wird diese Panzertechnik auch weiterverwertet.“

Basurin zeigte den Journalisten Fotos von vernichteter und zurückgelassener ukrainischer Technik. „Hier ist nur ein Teil des Fotomaterials vom Ort der Kampfhandlungen. Aber selbst daran ist zu sehen, welche riesigen Verluste die ukrainische Armee im „Debalzewo-Kessel“ hatte.

vormittags:

Dan-news.info: Der Streckenabschnitt Jelenowka-Jushnodonbasskaja in Richtung Mariupol wurde heute Morgen wieder von Kiewer Truppen gesprengt. Dies teilte heute das Transportministerium der DVR mit.

Dort sagte man, dass dies die vierte Diversion auf dem von der Ukraine okkupierten Territorium ist.

„Auf der Donezker Eisenbahnstrecke wurde heute Morgen um 4:30 die nächste Sprengung des Weges auf dem Streckenabschnitt Jelenowka-Jushnodonbasskaja durchgeführt. In der Folge der Sprengung bildete sich ein Krater mit einer Tiefe von 5 Metern, einem Durchmesser von 15 Metern, es wurden 175 Meter gerader und ungerader Gleisweg beschädigt. Opfer gibt es keine“, sagte man im Ministerium.

Dort erklärte man, dass das Ziel der Sprengung ist „eine selbständige Entwicklung der DVR nicht zuzulassen und alle Verbindungen mit dem Territorium der Ukraine zu blockieren“.

Dan-news.info: Die Milizen der DVR haben in den letzten 24 Stunden „37 Verstöße von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Der Gegner wendet weiterhin schwere Artillerie an.“

Nach Angaben des Ministeriums wurden Ortschaften der Republik 3-mal mit Artillerie beschossen, einmal mit Panzern, drei mal unter Verwendung von gepanzerter Militärtechnik. Auch wurden 16 Granatbeschüsse, 3 mit Abwehrgeschützen, 4 mit Antipanzerraketen und 7 mit anderen Schusswaffen festgestellt.

Beschossen wurden Gorlowka, Schirokino, Spartak, Nowaja Narjewka, Nabereshnoje, Shabitschewo, Sosnowka, Weseloje, das Volvo-Zentrum in der Hauptstadt der DVR und der Donezker Flughafen.

Angaben zu Opfern stehen noch aus.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Dan-news.info: Zusammenfassung von Meldungen zur Lage in Gorlowka
Wohngebiete von Gorlowka wurden in Folge des nächtlichen Beschusses durch ukrainische Truppen erheblich beschädigt, teilte das Zivilschutzministerium der DVR mit.

„Als Folge der Beschüsse in Gorlowka wurden vier Häuser und zwei Scheunen zerstört, weitere Bauten beschädigt.“

Weiterhin wurden die Versorgungssysteme erheblich beschädigt, teilte der Leiter der Stadtverwaltung Andrej Darkowskij mit.

„Nach dem Beschuss sind bei uns Gasleitungen zerstört, die Wasserversorgung zerstört, es stehen viele Arbeiten bevor“, teilte der Bürgermeister mit.

Darkowskij sagte, dass von 18 Gasunterstationen der Stadt 9 beschädigt sind. Außerdem wurde eine große Zahl von vollständigen oder teilweisen Zerstörungen des Wohnsektors festgestellt.

„Wir haben die Beschädigung einer Hochdruckgasleitung durch den Beschuss festgestellt“, teilte die Stadtverwaltung mit.

Außerdem wurden nach Angaben der Verwaltung bis zum Morgen 18 Elektrounterstationen vom Netz getrennt. Davon konnten neun bereits wieder von Reparaturbrigaden in Ordnung gebracht werden.

„Auch wurden sechs Privathäuser zerstört, davon vier im Nikitowskij-Bezirk und zwei im Zentrum der Stadt“, heißt es im Bürgermeisteramt.

„Bei uns wurde ein Mann getötet, er war ungefähr 50 Jahre alt. Eine Frau, die 1963 geboren wurde, erlitt eine Splitterverletzung am Kopf“, teilte das Bürgermeisteramt weiter mit.

Die verletzte Frau befindet sich im städtischen Krankenhaus in der neurochirurgischen Abteilung. „Ihr Zustand ist stabil, in der Nacht ist die Operation erfolgreich verlaufen“, heißt es in der Stadtverwaltung.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums haben in der vergangenen Nacht ukrainische Strafruppen zweimal Gorlowka massiv mit Artillerie und Granaten beschossen. „Sie haben mit 152mm Artillerie und 82mm Granatwerfern geschossen“, sagte man im Verteidigungsministerium.

de.sputniknews.com: Die ukrainische Nationalistenbewegung „Rechter Sektor“ hat am Mittwoch ihre Anhänger in Kiew auf die Straße gerufen, um gegen die Blockade eines ihrer Stützpunkte durch die Regierungsarmee zu protestieren.

Am Dienstag hatten Soldaten aus der 95. luftbeweglichen Brigade und der 25.

Luftlandebrigade der ukrainischen Armee um einen Stützpunkt des „Rechten Sektors“ im Gebiet Dnjepropetrowsk Kontrollposten aufgestellt. Der Generalstab sprach von einer „planmäßigen Übung“, die Nationalisten von einer „Provokation“.

Am Mittwoch fanden sich rund einhundert Männer vor dem Sitz von Präsident Pjotr Poroschenko in Kiew ein. Ein Teil der Demonstranten sind in Tarnuniformen. Einige halten die Flaggen des „Rechten Sektors“ hoch. Vor Ort sind mehrere hundert Sicherheitskräfte.

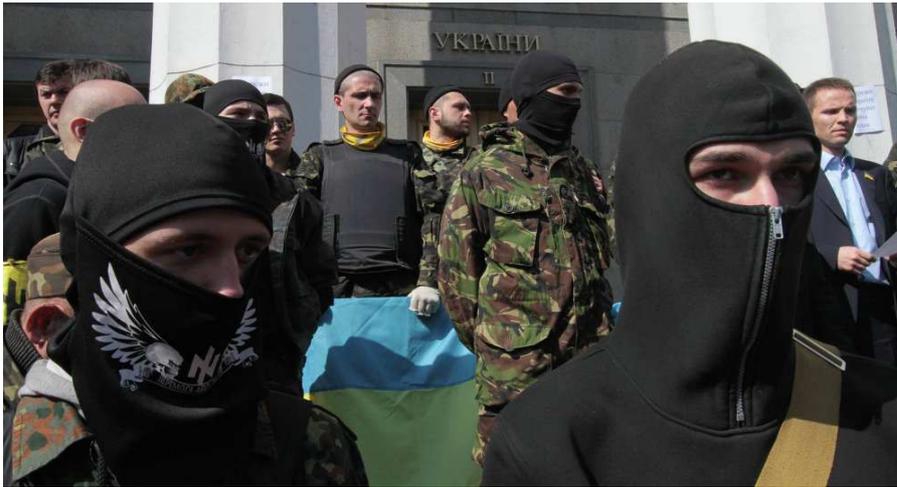
Der Pressesprecher des Rechten Sektors Artjom Skoropatski forderte auf der Kundgebung eine Bestrafung derjenigen, die die Aufstellung der Kontrollposten befohlen hatten.

„Wenn es sich um eine Provokation eines Spions im Verteidigungsministeriums, dem Generalstab oder im Präsidialamt handelt, dann müssen die Schuldigen bestraft werden“, sagte er. „Wir wollen nicht unbedingt, dass der Präsident hierher kommt. Aber wir wollen eine klare Antwort haben.“

Die Schläger des „Rechten Sektors“ hatten bei den Krawallen auf dem Kiewer Protestplatz Maidan, die im Februar vergangenen Jahres zum Sturz des Präsidenten Viktor Janukowitsch führten, eine große Rolle gespielt. Seit dem Umsturz kämpfen die Nationalisten auf der Seite der regulären Armee gegen die Regierungsgegner im Osten der Ukraine. Im April teilte die Regierung in Kiew mit, dass die Schläger des „Rechten Sektors“ bei der ukrainischen Armee als Vertragssoldaten beschäftigt würden. Der Nationalistenchef Dmitri Jarosch wurde zum Berater des ukrainischen Generalstabschefs ernannt.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30092/94/300929418.jpg>

Dan-news.info: Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz plant nicht, die Programme in der DVR und LVR aufgrund der Verstärkung der Spannungen in der Region zu reduzieren, teilte heute der Vertreter für Verbindungen zu den Medien der IKRK-Delegation in der Ukraine Aschot Astabazjan mit.

„Wir reduzieren kein einziges Programm zur Hilfeleistung an Menschen, die in den intensiv beschossenen Gebieten auf den Territorien der selbstausgerufenen DVR und LVR leben. In Donzек und Lugansk arbeiten von uns zwei starke Brigaden, die alle zuvor angekündigten Projekte realisieren. Ich kann nicht sagen, wie viele Menschen schon Hilfe erhalten haben, weil diese Information vertraulich ist und nicht für die Veröffentlichung vorgesehen“.

Dan-news.info: Der Bildungsminister der DVR Igor Kostenok teilte mit, dass im ganzen Land mehr als 100 Bildungseinrichtungen nach Beschüssen und Kampfhandlungen wieder aufgebaut wurden. Insgesamt wurden 546 Bildungseinrichtungen beschädigt.

Kostenok erinnerte daran, dass viele Schulen nach dem Wiederaufbau mehrere Male wieder beschossen wurden. Aber die Schüler sollten in vollem Umfang den Unterricht erhalten, „den wir in der Lage sind zu geben“.

„Uns wurde die Aufgabe übertragen, die wir erfüllen müssen - bis zum 1. August sollen alle vorschulischen, schulischen und außerschulischen Einrichtungen wiederaufgebaut sein und in vollem Umfang funktionieren“, sagte Kostenok. „In der Folge der Kampfhandlungen wurden in der Republik 162 Kindergärten beschädigt. Bis heute wurden 32 Objekte wiederaufgebaut.“

Der Minister erklärte, dass die Dynamik des Wiederaufbaus der Vorschuleinrichtungen des Landes von ihrer Lage abhängt. Beschädigungen von Infrastruktur im Hinterland wird deutlich schneller wieder in Ordnung gebracht.

nachmittags:

Dan-news.info: Die extremistische Organisation „Rechter Sektor“ hat die ukrainischen Streitkräfte aufgerufen nicht die Befehle ihrer Kommandeure zu befolgen Dies teilten diese Kämpfer heute auf ihrer Seite mit.

„Es ist eine Situation entstanden, wo die Regierung, die ihre wirtschaftlichen Interessen und unklare Vereinbarungen mit dem Feind verfolgt, durch die Hände einfacher Soldaten der Streitkräfte versucht die Freiwilligenverbände „Rechter Sektor“ zu vernichten“, heißt es in einem Aufruf des Kommandeurs der Freiwilligenverbände der extremistischen Organisation

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Andrej Stempizkij. „Ich wende mich an die Kommandeure und Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte mit dem Aufruf nicht die verbrecherischen Befehle ihres Kommandos zu befolgen“.

Gestern, am 28. April, wurde die Basis des „Rechten Sektors“ im Oblast Dnjepropetrowsk von Infanteriebrigaden der Streitkräfte der Ukraine eingekreist. Die Kämpfer rufen in diesem Zusammenhang Vertreter „einer möglichst großen Zahl von Medien“ auf ihre Basis und bitten um Unterstützung in den sozialen Netzen. „Durch die 25. und 95. Brigade der ukrainischen Streitkräfte wurde die Basis 5 des Einzelnen Bataillons der Freiwilligenverbände des Rechten Sektors eingekreist, es wurden Checkpoint eingerichtet, schwere Technik herangezogen“, heißt es in der Erklärung. „Die Freiwilligenverbände rechnen auf euch: auf eure Unterstützung“.

de.sputniknews.com: Die ukrainische Nationalistenbewegung „Rechter Sektor“ hat gedroht, die Kiewer Residenz von Staatschef Pjotr Poroschenko niederzubrennen. Am Mittwoch demonstrieren die Nationalisten vor Poroschenkos Amtssitz, weil die ukrainische Armee einen Stützpunkt der Nationalisten im Gebiet Dnjepropetrowsk blockiert.

Die heutige Demo sei eine „Warnaktion“, sagte der Sprecher des Rechten Sektors, Artjom Skoropadski. „Unsere nächste Aktion wird so lange dauern, bis das Präsidialamt bis auf den Grund niedergebrannt ist.“

Am Dienstag hatten Soldaten aus der 95. luftbeweglichen Brigade und der 25. Luftlandebrigade der ukrainischen Armee um einen Stützpunkt des „Rechten Sektors“ im Gebiet Dnjepropetrowsk Kontrollposten aufgestellt. Der Generalstab sprach von einer „planmäßigen Übung“, die Nationalisten von einer „Provokation“. Der Chef des Rechten Sektors, Dmitri Jarosch, der zugleich im Kiewer Generalstab als Berater tätig ist, beschuldigte die Regierung, einen Konflikt zwischen den Nationalisten und den Streitkräften provozieren zu wollen.

Am Mittwoch fanden sich rund einhundert Männer vor dem Sitz von Präsident Pjotr Poroschenko in Kiew ein. Sie fordern eine Bestrafung derjenigen, die die Aufstellung der Kontrollposten befohlen haben.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30212/43/302124301.jpg>

Dan-news.info: Russland plant die Lieferung von Baumaterial für das Bau- und Wohnungsministerium der DVR in Höhe von 880 Mio. Griwna. Dies teilte heute der Minister Wasilij Rassadnikow mit.

Er fügte hinzu, dass die gesamte Hilfe unter den kommunalen Diensten der Städte und Bezirke der DVR aufgeteilt wird.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Dan-news.info: Ungefähr 20 Wohnhäuser sind in dem Dorf Nabereshnoje Nowoasowskij-Bezirk der DVR teilweise oder ganz in der Folge des nächtlichen Beschusses von ukrainischer Seite zerstört worden. Dies teilte die Leiterin der Dorfverwaltung von Primorskoje Swetlana Martschenko mit.

„Um 23:30 gab es in dieser Nacht massiven Beschuss. Es wurden ungefähr 20 Häuser beschädigt, zehn davon wurden schwer beschädigt, ein Haus ist völlig ohne Dach, ein Geschoss fiel ins Schlafzimmer“, teilte die Leiterin der Verwaltung mit.

In Nabereshnoje leben nach den Worten Martschenkos ca. 150 Einwohner, darunter 34 Kinder. Täglich fahren ungefähr 20 Schüler aus Nabereshnoje in die Schule im Dorf Primorskoje. Aber die Anwesenheit der Einwohner und Kinder stört die ukrainischen Truppen nicht dabei, schon zum dritten Mal in den letzten vier Tagen die Ortschaft zu beschießen.

„Die Truppen schießen zielgerichtet auf das Dorf, auf ein und denselben Ort, das Eigentum der Menschen wird vollständig zerstört. Die Menschen sind in einem Schockzustand, zum Glück konnten Opfer vermieden werden“, sagte Martschenko. „Wir haben uns mehrmals an die Einwohner gewandt mit dem Vorschlag, sie 8 km aus der Beschusszone nach Primorskoje umzusiedeln, aber sie können ihre Wirtschaft und ihr Vieh nicht zurücklassen, das sonst umkommen würde“.

Das Dorf Nabereshnoje gehört zur Dorfverwaltung von Primorskoje wie auch die Ortschaften Usadjba, Pjerwomajskoje, Ukrainskoje, Sosnowka. Nach Auskunft der Dorfverwaltung gibt es in Nabereshnoje keine Stellung der Milizen der DVR.

de.sputniknews.com: Das ukrainische Komitee der Soldatenmütter hat Staatschef Pjotr Poroschenko beschuldigt, die wahre Zahl der Kriegsoffer im Osten des Landes zu verschleiern. Auf ihrer Webseite veröffentlichte die Organisation Personaldokumente von Soldaten, die im Debalzewo-Kessel im Februar gestorben sind.

„Kein Zweifel, dass Herr Poroschenko und seine Mitstreiter die Zahl der Toten verbergen und damit die Rechte der Hinterbliebenen verletzen“, erklärte das Soldatenmütter-Komitee. Der Verbleib vieler Soldaten sei weiter unbekannt. Beim Versuch, das Schicksal der Vermissten zu klären, stoßen die Soldatenmütter nach eigenen Angaben auf den „Widerstand der Beamten und des Militärs“.

Dennoch wolle das Komitee der Soldatenmütter „alles daran setzen“, um die Wahrheit zu klären und die Familien zu informieren. „Weil unsere neue Regierung die Wahrheit über die Verluste der ukrainischen Streitkräfte beim Blutbad im Südosten des Landes verschweigt, sind beliebige Angaben über das Schicksal unserer Väter, Männer und Söhne für uns von immenser Bedeutung.“

Dan-news.info: Siebzehn Hochschulen funktionieren derzeit im Bildungssystem der DVR, erklärte der Bildungsminister der DVR Igor Kostenok. Es werden ca. 38.000 Studenten ausgebildet.

de.sputniknews.com: Alexander Turtschinow, Sekretär des ukrainischen Sicherheitsrates (SNBO), zeigt sich besorgt über ein mögliches Scheitern der Minsker Vereinbarungen nach den Feiertagen Anfang Mai.

Wie der Pressedienst des Gremiums unter Berufung auf Turtschinow mitteilt, „ist nach den Mai-Feiertagen die Gefahr recht groß, dass die Minsker Vereinbarungen scheitern und die russisch-terroristischen Gruppierungen ihre aktiven Kampfhandlungen wieder aufnehmen werden“.

„Angesichts dessen müssen wir für die Festigung unserer Verteidigung und für die Stärkung des Kampfpotentials der ukrainischen Armee unser Möglichstes tun.“ Freiwillige seien jetzt ebenso wie vor einem Jahr die wichtigste treibende Kraft im Schutzsystem des Vaterlandes, so Turtschinow.

„Sie waren es, die vor einem Jahr mit dem Schlag des Feindes konfrontiert waren und es Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

dadurch ermöglicht haben, die von Verrätern zerstörte Armee wieder herzustellen. Heute verteidigen sie als Mitglieder der Streitkräfte und der Nationalgarde ihr Land an dessen Ostgrenze“, so Turtschinow.

Laut dem SNBO-Sekretär ist für den Sieg über den Feind eine einheitliche, monolithische, gut ausgebildete und gut bewaffnete Armee notwendig, die von einem einheitlichen Zentrum aus geleitet wird.

„Gerade deshalb haben alle Patrioten, darunter aus dem Rechten Sektor, die bereit sind, die Ukraine mit der Waffe in der Hand zu verteidigen, beschlossen, den ukrainischen Streitkräften und der Nationalgarde beizutreten“, so Turtschinow.

„Um künstlich ausgelöste Zwischenfälle zu vermeiden, gibt es nur einen Weg: den Beitritt echter Patrioten zu unserer Armee zu beschleunigen, Patrioten, die bereit sind, ihr Land nicht im Internet-Raum oder auf Kundgebungen, sondern an der Front zu verteidigen“, so Turtschinow.

abends:

de.sputniknews.com: Vor dem 70. Jahrestag des Kriegsendes hat der Chef der Kreml-Verwaltung Sergej Iwanow amerikanischen und westeuropäischen Politikern vorgeworfen, die Rolle der Roten Armee herunterzuspielen. Mit seiner Geschichtsfälschung wolle der Westen Russland isolieren, bringe dabei aber auch die eigenen gefallenen Soldaten in Vergessenheit.

„Die Geschichte kann nicht neugeschrieben werden. Denn zahlreiche historische Dokumente beweisen die Schlüsselrolle der Sowjetunion bei der positiven Beendigung des schrecklichsten Krieges der Menschengeschichte“, sagte Iwanow, einst russischer Verteidigungsminister, dem TV-Sender RT. „Ich bin besorgt, dass Politiker in den USA und einigen Ländern Westeuropas die Geschichte zu verdrehen versuchen, indem sie etwa den Kommunismus mit dem Nazismus gleichsetzen. Das stimmt aber nicht. Das ist nicht wahr.“ Das sei „aus der Sicht der Moral eine nicht gerade sehr akzeptable Methode, um Russland zu isolieren“, so Iwanow weiter. Indem sie zu dieser Methode greifen, „bringen die westlichen Staaten die Millionen der gefallenen Sowjetbürger, Briten, Amerikaner und alle Vertreter der angelsächsischen Welt, die im Kampf gegen Hitler ihr Leben gegeben haben, in Vergessenheit.“

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die ukrainischen bewaffneten Strukturen verletzen weiterhin die Minsker Vereinbarungen und führen chaotische Beschüsse auf das Territorium der DVR. In den letzten 24 Stunden haben wir 44 Verstöße von Seiten der Ukraine festgestellt, 19 davon in der Nacht.“

„Die Zahl der Beschüsse unter Verwendung schwerer Artillerie und von Granatwerfern wird größer. So wurde siebenmal mit Artillerie geschossen, mit Granatwerfern 16-mal. Mehr als 10-mal wurden Ortschaften der DVR mit Panzern und gepanzerter Militärtechnik beschossen.“

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums fügte hinzu, dass alle Informationen über Verstöße an das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung weitergegeben wurden.

„In den letzten 24 Stunden haben wir folgendes bemerkt: in den nördlichen Außenbezirken der Ortschaft Trudowoje (50 km südwestlich von Donezk) drei Einheiten „Uragan“; in Kurachowo (29 km westlich von Donezk) wurde eine Verschiebung von sechs Einheiten beweglicher Haubitzen D-30 festgestellt; südlich von Nowotroizkij (28 km südwestlich von Donezk) wurden vier bewegliche Haubitzen D-30 entdeckt; in den südlichen Außenbezirken von Nowobachmutowki (20km nördlich von Donezk) sind verdeckte Feuerpositionen von Haubitzen „Msta-B“; in Prochorowka (47 km südwestlichen von Donezk) sind auf dem Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Territorium einer Landwirtschaft verdeckt fünf Einheiten „Grad“ stationiert“, zählte der stellvertretende Kommandeur auf.

„Die angegebenen Fakten bestätigen ein weiteres Mal den Unwillen der Kiewer Führung, die eigenen am 12. Februar in Minsk unterzeichneten Verpflichtungen zu erfüllen. Wir rufen die Vertreter der besonderen Beobachtermission der OSZE auf, unverzüglich alle zugänglichen Maßnahmen zu ergreifen, um Kiew zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu zwingen.“ Basurin sagte, dass die DVR ihrerseits die unterschriebenen Vereinbarungen einhält und zu einem friedlichen Dialog bereit ist.

„Nach den Informationen unserer Aufklärungsagentur werden für den 8. und 9. Mai vom Kommando der ukrainischen Truppen große Provokationen geplant, es sind Flächenbeschüsse unserer Ortschaften mit schwerer Artillerie vorgesehen, um anschließend die Streitkräfte der DVR dieser verbrecherischen Handlungen zu beschuldigen“, sagte Basurin.

Er fügte hinzu, dass dem Kommando der DVR ein Fall bekannt ist, wo ukrainische Soldaten zivilen Einwohnern empfohlen haben, ab dem 7. Mai die Ortschaften Nowoluganskoje und Staromichajlowka zu verlassen.

„Zuvor hatte ich gesagt, dass in der Zone in der Nähe der Kontaktlinie, sieben mobile taktische Gruppen aktiv sind, die durch Grad-Systeme verstärkt sind, aber jetzt ist die Rede von der Verwendung von schweren Artillerie- und Raketensystemen, die ein erhebliche Zerstörungskraft haben, die zu massenhaften Opfern unter der Bevölkerung führen kann“, unterstrich Basurin.

„Nach einem analogen Szenario entwickelte sich die Situation Anfang Januar dieses Jahres, davon zeugt eine Stabsdokumentation der ukrainischen Truppen, an die wir gelangt sind. Es sind verschiedene Dokumente, beginnend mit solchen, die die Ordnung des Kampfeinsatzes der ukrainischen Streitkräfte festlegen, und endend mit Dokumenten, die die Organisation der Alltagsgeschäfte verschiedener Abteilungen betreffen.“

„Die Rede ist von Feuerkarten einzelner Feuermittel, von anderen Dokumenten, auf denen außer allem Weiteren die Planung von Artillerieschlägen auf Wohngebiete von Ortschaften erwähnt wird und Schemata von Minensperren an Objekten der sozialen Infrastruktur“, unterstrich Basurin. „Unter den von uns erlangten Dokumenten gibt es auch ganz interessante Arbeitskarten von Kommandeuren ukrainischer Abteilungen verschiedener Ebenen, zurzeit analysieren wir sie sorgfältig.“

De.sputniknews.com: Die ukrainischen Rettungskräfte haben einen verheerenden Waldbrand in der Nähe zur Tschernobyl-Ruine nach zwei Tagen gelöscht. Allerdings habe der Wald an anderen Stellen Feuer gefangen, wie das ukrainische Fernsehen am Mittwoch berichtete.

Der Brand in der Nähe zum explodierten Reaktor im Atomkraftwerk Tschernobyl und zu Depots mit radioaktiven Abfällen war am Vortagmittag ausgebrochen. Betroffen war eine Fläche von rund 320 Hektar. An den Löscharbeiten nahmen rund 300 Feuerwehrleute und 51 Fahrzeuge sowie mehrere Hubschrauber und Flugzeuge teil.

Dem ukrainischen Zivilschutz zufolge ist die neue Schutzhülle für den explodierten 4. Reaktor, die derzeit gebaut wird, nicht gefährdet. Der Brand sei am Mittwoch lokalisiert worden und werde voraussichtlich in den nächsten Tagen vollständig gelöscht, hieß es. Die Strahlenwerte an der Brandstelle sind vorläufigen Messungen zufolge normal. Zuvor hatten Experten nicht ausgeschlossen, dass radioaktive Partikel durch den Brand in die Luft gewirbelt werden und die Gegend verseuchen könnten.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30211/92/302119202.jpg>

Dan-news.info: Die heutige Videokonferenz der Mitglieder der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung verlief fruchtbar, berichtete heute der offizielle Vertreter der DVR bei den Verhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Es wurde ein entscheidender Schritt zum Beginn der Arbeit der Untergruppen getan“, sagte der Vertreter der DVR. „Aber es bleiben einige Momente, bei denen kein Konsens gefunden wurde und die für die Seiten prinzipiell sind.“

„Wir haben unsere Beschlusssentwürfe abgeschickt, sie bekannt gegeben, die Beschlusssentwürfe sind ausreichend konstruktiv und demokratisch“, fügte Puschilin hinzu.

„Wir hoffen, dass wir gehört werden und in nächster Zeit ein persönliches Treffen aller Vertreter der Untergruppen stattfinden wird.“

Die Einrichtung der Untergruppen der Kontaktgruppe, die im Minsker Maßnahmekomplex vorgesehen ist, war zentrales Thema der heutigen Verhandlungen im Videoformat, die etwa fünf Stunden dauerten. Wie zuvor berichtet wurde, bemühen sich die DVR und LVR eine schnellstmögliche gleichzeitige Einrichtung aller vier thematischen Untergruppen zu erreichen: zu ökonomischen Fragen und dem Wiederaufbau von Objekten; zu Fragen von Flüchtlingen, intern vertriebenen Personen und humanitärer Zusammenarbeit; zur politischen Fragen; zu Fragen der Sicherheit.

Lug-info.com: Ein entscheidender Fortschritt in der Frage der Formierung der Untergruppen zu Aspekten der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen wurde heute während der Videokonferenz der Mitglieder der Kontaktgruppe zur Regulierung der Situation im Donbass getan. Dies berichtete der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

„Heute fand eine Videokonferenz der Minsker Kontaktgruppe statt. Es wurden die Fragen der Erfüllung der Punkte 1, 2, 3 des Maßnahmekomplexes (Fragen der Feuereinstellung, Abzug schwerer Waffen und Kontrolle), Fragen der Intensivierung der Arbeit der Kontaktgruppe über die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu Aspekten ihrer Arbeit, Fragen der Befreiung ungesetzlich Festgehaltener erörtert“, sagte er.

„Ein Schlüsselement war die Bildung der Arbeitsgruppen. In dieser Frage wurde ein entscheidender Schritt getan, der reale Hoffnung auf den Beginn ihrer Arbeit in den nächsten Tagen gibt. Aber es blieben einige für die Seiten prinzipielle Momente offen, bei denen kein Konsens erreicht wurde“, erklärte Dejnego.

„Vorläufig haben wir unsere Beschlusssentwürfe abgeschickt, bekannt gegeben und Schlüsselpositionen während der Konferenz erörtert, die mehr als vier Stunden dauerte, aber es ist nicht gelungen bestimmte Aspekte abschließend abzustimmen“, fügte der

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

bevollmächtigte Vertreter hinzu.

„Alle unsere Vorschläge sind ausreichend konstruktiv und demokratisch. Wir hoffen, dass sie alle gehört werden und in der nächsten Zeit ein persönliches Treffen aller Vertreter der Arbeitsgruppen stattfindet“, sagte er.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.